

KABEL-FERNSEHEN

Babies im Zoo

**Auch in München hat die Medienu-
kunft begonnen – Fernsehen auf 16
Kanälen.**

Franz Josef Strauß hatte das Ereignis
als „Meilenstein in der medienpoliti-
schen Entwicklung“ gepriesen, aber die
Galagäste konnten dem historischen Mo-
ment nicht allzuviel abgewinnen.

Rund 600 waren, vorletzten Sonntag,
ins Europäische Patentamt zu München
gekommen, zur feierlichen Eröffnung
des Münchner Kabel-Fernsehens. Aber
die Festlaune blieb unterkühlt, vor der
TV-Wand mit 21 Monitoren sammelten
sich nur kleine Interessens-Gruppen. Und
der Pilotprojektleiter Eberhard Witte

ner im Kabeltestgebiet München-Ost
nicht animiert.

16 TV-Kanäle und 24 Rundfunkpro-
gramme, da hätten die Telephilen doch
eigentlich schwach werden müssen. Im
Kabel wetteifern nun die Öffentlich-
Rechtlichen mit den Privaten, lokale
Kleinsender wie „Radio Xanadu“ mit
dem mächtigen Bayerischen Rundfunk.
Auf dem Bildschirm tobt totales Ent-
ertainment bis in die tiefe Nacht. Der
Kunde zahlt für den Post-coaxialen Se-
gen monatlich 16,25 Mark, zusätzlich zu
den normalen Rundfunkgebühren.

ARD und ZDF sind dabei, Bayern III
und Südwest III, Österreich I und II, die
deutschsprachige Schweiz, die franzö-
sischsprachige Gesellschaft TV 5. Von
Großbritannien aus speist der australi-
sche Tycoon Rupert Murdoch seinen
showbestückten englischsprachigen „Sky
Channel“, über den Euro-Satelliten

SPIEGEL-Bücher: Präzise Informationen zu Themen der Zeit.

















»Das SPIEGEL-Buch Flick enthält
eben nicht nur eine trübe Spenden-
aktion. Dramatischer ist der Kontext,
den es aufzeigt. Flick – das ist
das politische Buch des Jahres 1983.«
DIE ZEIT

SPIEGEL-BUCH
Nr. 48



SPIEGEL-Bücher erscheinen bei
Rowohlt. Sie sind überall im
Buchhandel erhältlich.

SPIEGEL-BUCH

FERNSEHEN TOTAL AUF 16 KANÄLEN Das in München durch das Kabel-Pilot-Projekt erweiterte Programm-Angebot:			
 Deutsches Fernsehen, Kanal 1*	 Österreichisches Fernsehen 2, Kanal 5*	 Bayerischer Rundfunk, Kanal 8 (Jugend-Spiel-Sport)	 Kabelmedia, Kanal 11 (Popmusik)
 Zweites Deutsches Fernsehen, Kanal 2*	 Schweizer Fernsehen, Kanal 17	 Bayerischer Rundfunk, Kanal 13 („TV-Kultur-Club“)	 Satellite Television, London, Kanal 14 (Musik, Sport, Ent- ertainment)
 Bayerisches Fern- sehen, Kanal 3*	 ZDF 2, Kanal 9 (zeitversetztes ZDF- Programm)	 Kanal 12 („Musikkanal“)	 Satellimages, Paris, Kanal 15 (Kultur- und Unterhaltung)
 Südwest 3, Kanal 16	 Kabel- und Satelliten- rundfunk, Kanal 7 (Spielfilme, Serien und FAZ-Nachrichten)	 Textkanal bayerischer Zeitungsverleger, Kanal 22 („Die Tele-Zeitung“)	*diese Programme können auch ohne Verkabelung in München empfangen werden
 Österreichisches Fernsehen 1, Kanal 4*			

fragte, beinahe kleinlaut, ob „wir uns
über das neue Kind der Medien freuen
sollen“.

Die Experten hatten ja bereits, vor
einem Vierteljahr, die deutsche Kabel-
Erstaufführung in Ludwigshafen erlebt
und durchweg sehr reserviert die neuen
Kanäle begutachtet. Dort, im Oberpfäl-
zischen, hat die örtliche „Anstalt für
Kabel-Kommunikation“ gut 2000 Haus-
halte fest an der Strippe. Die Münchner
„Pilot-Gesellschaft für Kabel-Kommun-
kation“ (MPK) begann bescheiden mit
500 Abonnenten.

Dabei hatte MPK-Direktor Rudolf
Mühlfnzl, ein trotziger Optimist, zur
Münchner Kabel-Premiere mit 12 000
angeschlossenen TV-Geräten gerechnet.
Aber auch die lockenden Werbeaufträge
(„Sie erleben Fernsehen und Hörfunk in
einer neuen Vielfalt“) hatten die Bewoh-

ECS, ins Netz. Im „musicbox“-Kanal
dröhnt pausenlos Pop und Rock. Auf
Kanal 22 hat sich die „Mediengesell-
schaft Bayerischer Tageszeitungsver-
leger“ mit ihrer „m.b.t.“-Welle etabliert.

Die Ludwigshafener Strippen-Pioniere
bedienen München mit dem Altwaren-
Programm PKS (siehe Seite 235). Das
ZDF offeriert zwei Extra-Kanäle, den
„Musikkanal“ und „ZDF 2“, zeitver-
setzte Mainzer Tages-Televisionen. Der
Bayerische Rundfunk schließlich stellt
sich mit den Programmen „Jugend –
Spiel – Sport“ und „TV-Kultur-Club“.
Ein Großteil des Münchner Kabelange-
bots ist auch in Ludwigshafen auf dem
Schirm.

Fernsehen total also. „Die neue Zeit“,
spöttelt die „Süddeutsche Zeitung“,
„verlangt extrem nerven- und entschlus-
starke Menschen“. Aber auch für das
Münchner Pilotprojekt gilt zunächst: In

+++
EDV-Textverarbeiter/
Großkopierer-Anwender
+++

Spezielle
Farbbänder,
Farbtücher und
Schriftpulver
(Toner) für EDV-
Textverarbeitung/
Großkopierer



berolino
Informationen:
Telefon
030/772 40 78
Telefax
1 85 315 bob-d
Telefax
030/772 80 07
BTX * 2233 #

SPIEGEL-Bücher: Präzise Informationen zu Themen der Zeit.



Anfang April 1984:

Mit Dutzenden schwarz- gestrichener Kinderwagen und mit Schornstein-Besetzungen in mehreren europäischen Städten demonstrieren „Robin Wood“ und „Greenpeace“ gegen Wald- und Baby-Sterben durch das gelbe Gift Schwefel und andere Schadstoffe. vielerorts formieren sich Elterninitiativen gegen plötzlichen Kindstod, Pseudo-Krupp und andere

Folgen zunehmender Luftver- schmutzung. Der Saure Regen schädigt, neben den Wäldern, vor allem jene, deren Immun- system ohnehin geschwächt ist: Babys, Kranke, Alte. Rächt sich die Natur an ihren Vergiftern?

SPIEGEL-Bücher erscheinen bei Rowohlt.

SPIEGEL-BUCH



Kabelfernseh-Premiere in München*: Freude

der Vielfalt liegt die Einfalt. Und „unkritischer Kabel-Euphorie“, vor der uner- müdliche Schwarzseher wie Bayerns SPD-Landeschef Helmut Rothemund warnen, werden vorerst wohl auch die glühendsten Verfechter privaten Fernsehens nicht verfallen. Zu kraftlos ist noch die private Kabel-Konkurrenz, als daß die Anstaltsinsassen von ARD und ZDF vor ihr erschauern müßten.

PKS Ludwigshafen beispielsweise nährt sich dürftig und täglich mit ameri- kanischer Serien-Konfektion, mit „High Chaparral“ oder „Drei Engel für Char- lie“; das verstaubte Spielfilm-Repertoire stammt direkt aus der „Gruft mit dem Rätselschloß“ (deutscher Gruselkrimi, 1964, mit Klaus Kinski). In der PKS- Obhut befinden sich auch die sympathi- schen Stotterer von der „FAZ“-Nach- richtenredaktion, die im ungewohnten Medium solide Zehn-Minuten-News ver- lesen. Darüber hinaus behelligt PKS sei- ne Zuschauer nicht mit zeitgenössischen Problemen. Das soll auch niemand vom „Sky Channel“ und von der „musicbox“ erwarten.

Aber auch den Öffentlich-Rechtlichen ist für ihre Kabel-Sonderkanäle nicht viel eingefallen. Der ZDF-Musikkanal lebt von Reprisen und versucht, sich mit „Dampf und Volksmusik“, ehrwürdigen „Musik ist Trumpf“-Sendungen oder dem Jugendblasorchester Radolfzell ins Kabel zu schmeicheln. Und von einem überwältigenden Einbruch der Zukunft in die Pilotprogramme des Bayerischen Rundfunks kann durchaus auch noch nicht die Rede sein.

„Jugend – Spiel – Sport“ und „Kultur- Club“ werden überwiegend aus dem Archiv versorgt, mit Spielfilmen oder Volkskundlichem über „Alphorn und

* MPK-Aufsichtsratsvorsitzender Reinhold Kreile, MPK-Direktor Rudolf Mühlfnz, Pilotprojekt-Lei- ter Eberhard Witte, Edmund Stoiber.



am Kind der neuen Medien?

Scherrzither“ und Liedern der Mehlprimelbaum.

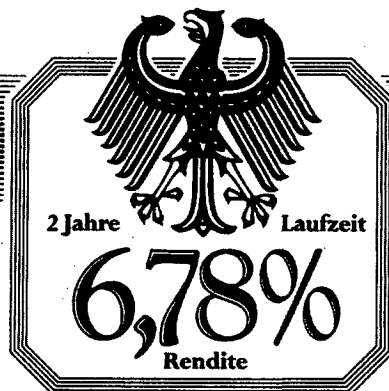
Aber es wird im BR auch hart an einer echten Innovation gearbeitet, für die das Kabel wohl das geeignetste Medium ist, am Lokalfernsehen. Die „Stadtrundschau“, werktäglich 15 Minuten lang, leitet City-Berichte, möglichst oft live, an die Versuchs-Münchener. Das Magazin steht unter der Fuchtel des streng konservativen Wolf Feller, so daß der „Stadtrundschau“-Pfiifigkeit enge Grenzen gesetzt sind.

Ein anderer Lokalteil regt sich zage im Verleger-Kanal m.b.t. Die „Tele-Zeitung“, um „mehr Boulevardjournalismus“ bemüht, spürt mit drei Kamerteams und zwölf Redakteuren Münchner Aktualitäten nach, werktags 30 Minuten lang. Mit recht betulichen Beiträgen über Schornsteinfeger oder Tierbabies im Zoo befindet sich die Truppe unübersehbar noch in der Schulungsphase. Immerhin hat m.b.t. aber schon – Rarität im Kabel-TV – Werbespots an Land gezogen, etwa für McDonalds oder Haribo (macht Kinder froh). „Die Werbung“, sagt MPK-Geschäftsführer Mühlfenzl, wird eben „auf die Akzeptanz der einzelnen Kanäle und Programme seitens der Zuschauer warten“.

Wie sich das Häuflein der Kabel-Kunden in der Bilderflut orientiert, die Dauer des Fernsehkonsums, die Neigung zu den einzelnen Kanälen wird laufend eine Projektmission untersuchen. Es zeichnet sich aber bereits ab, daß die Jugend ganz närrisch nach den „neuesten und heißesten deutschen und internationalen Videoclips“ der total verpoppten „musicbox“ ist. Ältere Kabel-Kunden bekunden glaubhaft, ihre Weißwurst auch künftig außer Hauses verzehren zu wollen.

Und das ist eine, für den Fortbestand der Münchner Biergärten, außerordentlich beruhigende Prognose. ◆

Finanzierungs- Schätze: kurze Laufzeit- gute Zinsen



Sie suchen eine gewinnbringende Geldanlage. Aber Sie möchten Ihr Geld nicht lange festlegen. Sie können beides haben: kurze Laufzeit von 1 oder 2 Jahren und sicheren, festen Zinsgewinn mit Finanzierungs-Schätzen des Bundes.

Sie zahlen z. B. 877,- DM ein und erhalten nach zwei Jahren 1.000,- DM zurück. Ihr Zinsertrag: 123,- DM. Das sind 6,78% Rendite pro Jahr. Bei einjähriger Laufzeit beträgt die Rendite 5,65% (Zinsverhältnisse 9. April 1984).

Eine vorzeitige Rückgabe ist nicht möglich. Finanzierungs-Schätze gibt es ab 1.000,- DM bei allen Landeszentralbanken, bei Banken und Sparkassen. Dort erhalten Sie auch ausführlichere Informationen. Oder senden Sie den Coupon ein.

Die „kurz & gut“ Anlage

Wenn Sie an den Informationsdienst für Bundeswertpapiere Postfach 2328 · 6000 Frankfurt 1 · Tel.: (06 11) 55 07 07 · schreiben, erhalten sie ausführliche Informationen über Bundeswertpapiere.

Name: _____

Adresse: _____

